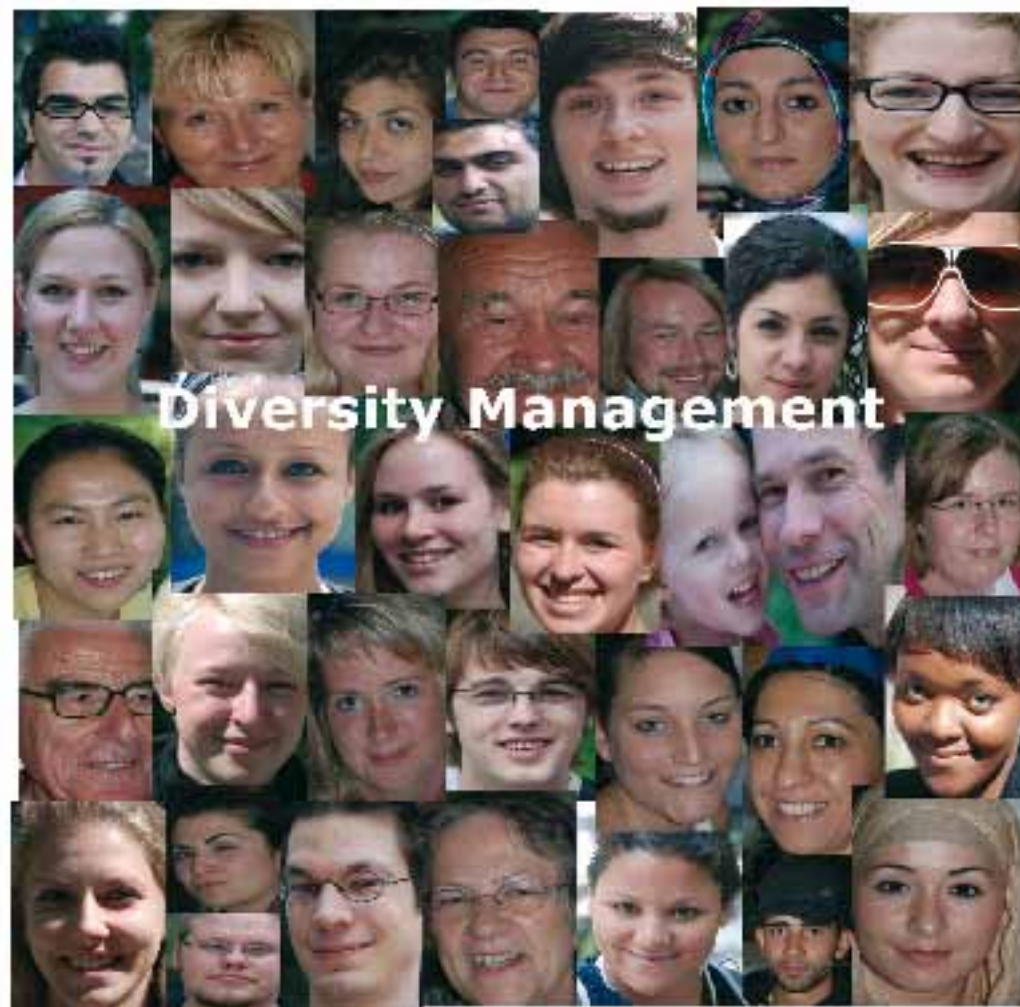


2010



Fotografien von Studierenden der Universität Duisburg-Essen

Diversity-Management findet in den letzten Jahren in verschiedenen gesellschaftlichen Sektoren Einzug. Mehr Fairness, Toleranz und Wertschätzung von Unterschiedlichkeit sollen dazu beitragen Diskriminierungen abzubauen, bzw. die Chancengleichheit zu erhöhen. Gleichzeitig kommt Organisationen, die diesen Ansatz verfolgen, die Vielfalt ihrer Mitglieder zu Gute, denn Unterschiedlichkeit birgt das Potential von Kreativität und Innovation in sich: Alternative Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsansätze sowie Erfahrungen werden eingebracht.

Bei der Umsetzung des Diversity-Management-Konzepts stehen in der Regel einzelne Aspekte im Vordergrund, zu denen Aktivitäten entwickelt und durchgeführt werden. Neben den demographischen Dimensionen (Geschlecht, Ethnizität, Behinderung, Alter usw.) können weitere Dimensionen von Interesse sein.

Auch Hochschulen – dies zeigt z.B. ein Blick an die Universitäten in den europäischen Nachbarländern - verfolgen zunehmend einen bewussten und wertschätzenden Umgang mit Diversität und sehen dies als Potential für ihre Hochschule an. In der deutschen Hochschullandschaft nimmt die Universität Duisburg-Essen - mit der Einrichtung eines Prorektorats für Diversity Management - eine Vorreiterrolle ein.

Als Universität mitten im Ruhrgebiet entstammen die Studierenden und MitarbeiterInnen verschiedenen Regionen, Nationen, Kulturkreisen und gesellschaftlichen Schichten. Die Heterogenität ist ein zentrales Charakteristikum und soll gezielt gefördert und unterstützt werden. Diversität spielt dabei in unterschiedlichen Kontexten eine Rolle. Den Schwerpunkt bildet zunächst der Bereich Studium und Lehre. Beispielsweise sollen die Studierenden durch spezielle Angebote und Maßnahmen in ihrem Studienerfolg unterstützt werden. Von großer Bedeutung ist aber auch die Auseinandersetzung mit und die Sensibilisierung für Diversität auf unterschiedlichen Ebenen. Um dies bei den Studierenden zu fördern, kann das Thema in die Lehre integriert werden.

Im Studiengang Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaften wurde das Thema „Diversity an der Universität Duisburg-Essen“ im Sommersemester 2009 fotografisch in einem Praxisseminar aufgegriffen.

Auch die Fotografie nimmt im Studiengang Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaften eine wichtige Rolle hinsichtlich ihrer vielfältigen Bezüge zu den Inhalten des „Komedia“-Studiums ein.

Da ist zum einen die gestalterisch-künstlerische Komponente. Fotografische Konzepte wollen adäquat umgesetzt werden, Bildideen werden entwickelt, geprüft und verfeinert. Entsprechende Aufnahme- und Weiterverarbeitungsschritte vermitteln und veranschaulichen die verschiedenen technischen und gestalterischen Phasen des Workflows.

Zum anderen ist aber auch die Frage nach dem passenden Konzept virulent. Die erarbeiteten Kenntnisse und Zusammenhänge müssen in ein stim-

miges Produkt gebracht werden. Die Sichtung zeitgenössischer Fotografinnen und Fotografen und deren Werke führen zu eigenen Konzeptskizzen, diese werden im Laufe der Produktion zunehmend konkreter und münden schließlich in ein überzeugendes Ergebnis.

Das Projekt „Diversity-Management“ an der Universität Duisburg-Essen war Ausgangspunkt unserer Überlegungen. Nach einer Einführung und Auseinandersetzung mit den Anforderungen auf hochschulpolitischer Ebene untersuchte die Gruppe passende Umsetzungsstrategien innerhalb der Fotografie. In mehreren Stufen wurden die Entwürfe zu Skizzen, diese wiederum zu konkreten Planungen und schließlich im Studio oder auf dem Campus umgesetzt. Dabei wurden die Inhalte sowohl durch verdichtete Einzelbilder wie auch durch narrative Serien vermittelt. Ob dabei die fotografische Aufnahme in purer Form genügt oder durch entsprechende Tools wie z. B. einem Morphing-Programm die Ausgangsbilder verändert werden ist Bestandteil des jeweiligen Konzepts und dessen Umsetzung.

Das Ergebnis sind überraschende und vielfältige Formen der Auseinandersetzung mit einem Thema das uns alle angeht, im Hochschulalltag aber häufig übersehen wird.

Leitung:

Ditmar Schädel
Dr. Anette Schönborn
Eva Wegrzyn

Studierende:

Michael Broschk	Palle Presting
Elena Erdmann	Tobias Reinartz
Sebastian Feltgen	Margret Rensing
Antje Forster	Martina Reuter
Malek Grimm	Kerstin Schiffer
Anabell Hartmann	Nicole Schulz
Pegah Haydari-Preuß	Tatjana Spirin
Andre Hellwig	Luam Teklay
Julia Joos	Verena Thaenert
Claudia Kotke	Thanh Thu Lam
Mareike Last	Danielle Zimmermann
Anna Philipp	

Idee und Druck:

Klaus Funk, UDZ

Herausgeber:

Universität Duisburg-Essen
UDZ, Studiengang Komedia
© Alle Rechte bei den Autoren, 2009



* 22 % Geisteswissenschaften, 8 % Gesellschaftswissenschaften, 7 % Bildungswissenschaften,
 13 % Wirtschaftswissenschaften, 11 % Betriebswirtschaftslehre, 8 % Mathematik, 1 % Physik,
 4 % Chemie, 3 % Biologie & Geografie, 18 % Ingenieurwissenschaften, 5 % Medizin

Januar

Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31



Februar

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28



März

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

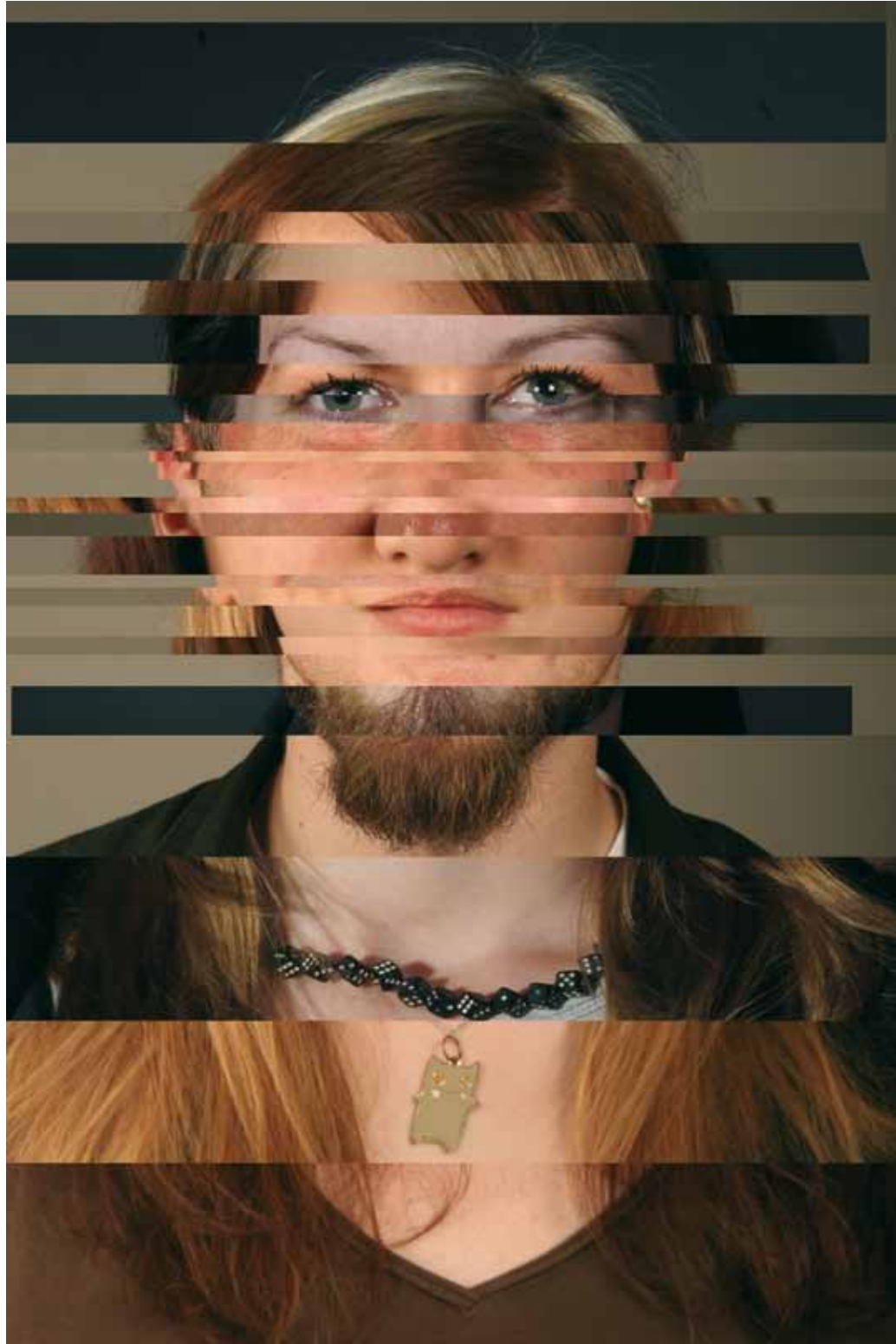
GUTEN APPETIT! ENJOY YOUR MEAL! BON
APPÉTIT! BUON APPETITO! APİYET OLSUN!
SMACZNEGO! SMAKLIG MÅLTID! 慢慢吃!



Приятного аппетита! いただきます!
HYVÄÄ RUOKALUUA! PRIJATNO! HÅPER
DET SMAKER! EET SMAKELIJK! CHUC AN
NGON! DOBĀR TEK! BUEN PROVECHO!

April

Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30



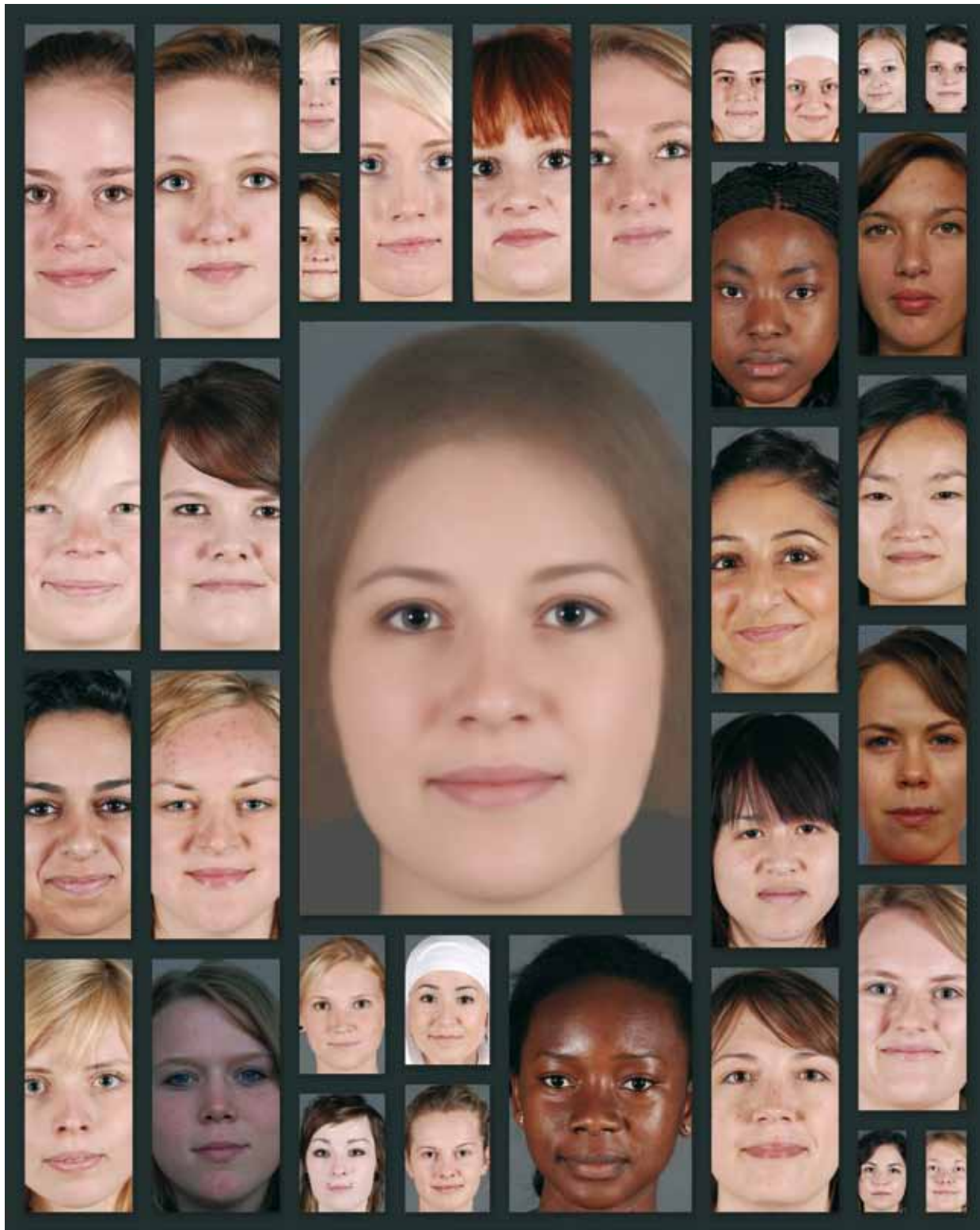
Mai

Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31



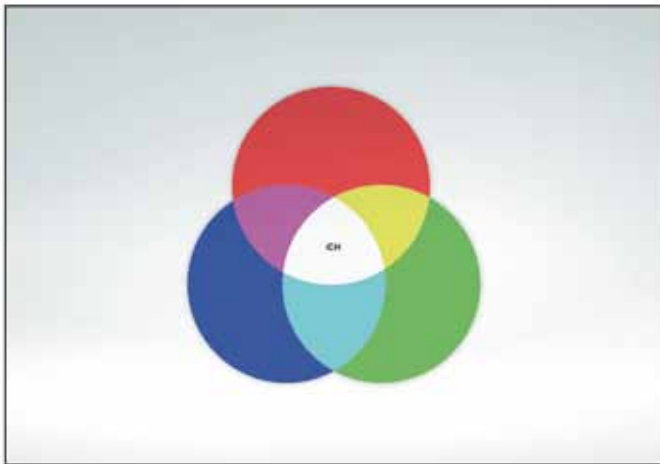
Juni

Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30



Juli

Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31



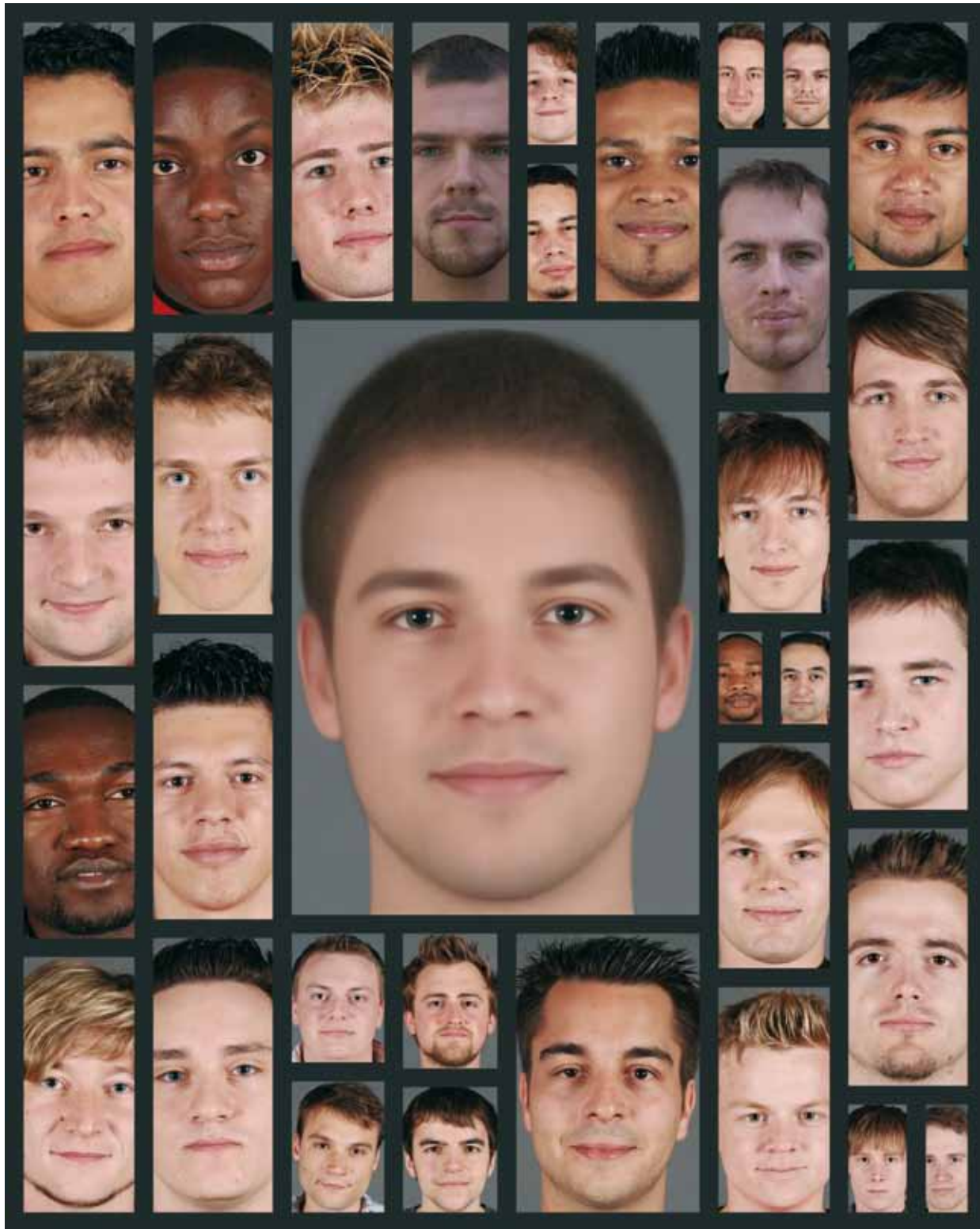
August

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31



September

Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30



Oktober

Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31



November

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30



Dezember

Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31